

Calwer Wochenblatt

№ 29.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

78. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inseratenspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirke; außer Bezirk 12 Pf.

Samstag, den 21. Februar 1903.

Abonnementpreis in der Stadt pro Vierteljahr Mk. 1.30 incl. Trägerlohn, im Nachbarortsbereich einschließl. Zustellungsgebühr Mk. 1.20, außer der 10 Kilom.-Zone Mk. 1.50.

Politische Wochenschau.

Das wichtigste Ereignis der Woche war das Bekanntwerden der Beilegung des Venezuela-Konflikts. Mit voller Befriedigung kann Deutschland nicht nur darauf blicken, daß die in seinem Ultimatum aufgestellten Forderungen erfüllt worden sind, sondern auch darauf, daß alle Versuche Deutschland zu isolieren mißlungen sind. Ueber diesen für Deutschland glücklichen Ausgang zeigten sich natürlich alle Deutschfeindliche in England mächtig erbost. In allen Tonarten ratiōnierten sie und in echter Strämerpolitik selbstredend darüber, daß Deutschland einen größeren Entschädigungsbetrag bei den Barzahlungen bekommt. Sekundiert wurde ihnen seitens der berüchtigten gelben Presse in den Vereinigten Staaten. Die „Tribune“ erklärt: „Deutschland hat, indem es den Löwenanteil an den Barzahlungen verlangte, nur einen Pyrrhusieg errungen, da es für jeden „erpreßten“ Dollar Tausende im venezolanischen Handel einbüßen wird.“ In letzterem aber dürfte sich dieses edle Organ wohl gewaltig irren. Deutschlands Handel mit Venezuela, der viel bedeutender ist als der Benenezuela's mit einer anderen Nation, wird nicht nur keine Einbuße erleiden, sondern gar bald einen ungeahnten Aufschwung nehmen. Die lateinischen Nationen und deren Präsidenten wissen eben ganz genau, was sie allein von den Vereinigten Staaten zu gewärtigen haben. Sie haben nunmehr Deutschland als eine Macht kennen gelernt, die gegebenen Falls auch in der Lage ist, ihnen ihre Selbständigkeit zu bewahren, und dessen wird sich nun vor allem der schlaueste aller südamerikanischen Präsidenten, Herr de Castro, bewußt geworden sein. Sein Vertrauen wird in der Zukunft mehr Deutschland haben, als die Vereinigten Staaten oder gar Frankreich, denn beide vermochten eben nicht ihn vor dem Nachgeben zu bewahren. Jetzt ist de Castro wieder ganz quieschvergnügt und mit aller Macht hat er sofort nach Aufhebung der Blockade den Kampf mit seinen Rebellen aufgenommen und es ist keine Frage, daß er bald unbeschränkter Gebieter sein wird. Großartige Vorbereitungen werden in England zum Empfang Chamberlains getroffen, wie einen Triumphator möchte man ihn behandeln und doch dürfte gerade der Heimkehrende selbst keine besondere Triumphatorstimmung haben. In Graaf Reinet, dem Mittelpunkt der holländischen Bevölkerung, haben die Holländer seine Begrüßung unbeantwortet gelassen, sich von der Begrüßung fern gehalten; spornet der Afrikanerband zum Loykott der Loyalisten an, ist die Spaltung zwischen Engländern und Holländern eine vollkommene. In Transvaal haben Botha, Delarey und andere einflußreiche Buren es abgelehnt in den von Lord Milner geschaffenen gesetzgebenden Rat einzutreten. Das sind alles Anzeichen, die darauf hindeuten, daß wenn Chamberlain den Rücken gewandt haben wird, die Sachlage eine Verschärfung erfahren wird. Richtig ist auch keineswegs die Sachlage des Sultans von Marocco, wenigstens nach französischen Berichten. Nach diesen, ja nur mit Vorsicht aufzunehmenden Nachrichten, soll Bu Hamara eifrig damit beschäftigt sein, seine Leute zu neuem Kampf

zu sammeln und einige Riffstämme für sich gewonnen haben. Nach anderen Meldungen wieder sollen beim Sultan englische Offiziere zur Uebernahme des Oberbefehls über die marokkanische Artillerie und Kavallerie eingetroffen sein. Darnach scheint der englische Einfluß am Hofe des Sultans wieder ein größerer zu sein als der französische. In Frankreich selbst ist nach einer sehr langen und eingehenden Debatte, in welcher der Kriegsminister, General André, hervorhob, daß alle mit den Truppen vertrauten Offiziere darin einig seien, daß man jetzt in zwei Jahren einen Soldaten sehr gut ausbilden könne, der Artikel 31 der Vorlage über die zweijährige Dienstzeit mit großer Majorität vom Senat genehmigt worden. Begonnen wurde mit der gerichtlichen Versteigerung der Liegenschaften der Kongregationen und zwar der der Augustinerinnen. In Rußland ist die Unzufriedenheit der liberalen Elemente durch das Verbot des 200jährigen Preßjubiläums noch bedeutend verschärft worden. Betreffs der macedonischen Frage scheint Rußland Bulgarien einen recht derben Wink erteilt zu haben, denn Bulgarien hat sehr rasch alle die Häupter des macedonischen Komitès, die es erwischen konnte, wie die Bandenführer Wontschew, Michailowsky u. hinter Schloß und Riegel gebracht. Rußland weiß eben zu gut, daß die Türkei die Wühlereien der Bulgaren, die räuberischen Einfälle in ihr Gebiet endlich gründlich satt hat und in der Lage ist binnen 21 Tagen 355 000 Gewehre, 14 000 Säbel, 1044 Feldgeschütze auf dem europäischen Kriegsschauplatz zu concentrieren zur energischen Verteidigung ihrer Hoheitsrechte. Dank der energischen Haltung der Türkei, die ungeheure Truppenmassen in Macedonien concentriert hat, dürfte somit auch die Ruhe auf der Balkanhalbinsel erhalten bleiben. Aus Rumänien verlautete wieder von einer nichtwürdigen Behandlung der Juden. Ein Polizeipräsident soll einer jüdischen Deputation auf die Frage: „Was sollen wir tun? Wir verhungern.“ geantwortet haben, „Schleht Euch tot, oder wenn Euch das nicht paßt, so geht nach Palästina.“ Daß diese Antwort natürlich erlogen ist, zum Zweck der Propaganda, ist selbstverständlich. In Belgien erfolgte die Aufhebung der Kaffeesteuer und die Erhöhung der Alkoholsteuer um 50 %. Dagegen waren nur die Sozialisten.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 20. Febr. Am Faschingsdienstag, den 21. ds. wird die Stuttgarter „Carnevals-gesellschaft Wöbelwagen“ einen großen Faschingsumzug veranstalten, der alles bisher in Stuttgart Dagewesene in den Schatten stellen soll. Der Umzug, bestehend in ca. 50 Gruppen, wird vom Gewerbehalleplatz um 2 Uhr 11 Min. seinen Anfang nehmen, die wichtigeren Straßen Stuttgarts passieren und etwa um 6 Uhr zum Ausgangspunkt zurückkehren. Jeden näheren Aufschluß gibt eine sehr umfangreiche, fleißige Narrenzettelung, welche von Hrn. Heinr. Los, Friedenstr. 2 II, gegen 20 S franko versandt wird.

[Amiliches aus dem Staatsanzeiger.]
Se. Königl. Majestät haben am 16. Februar

d. J. allergnädigst geruht, den Straßenbauinspektor Schab in Calw seinem Ansuchen gemäß auf die erledigte Straßenbauinspektion Cannstatt zu versetzen.

Weilberstadt. Die hiesige Turngemeinde, welche schon zum wiederholten Male gebiegene Fastnachts-Spiele zur Aufführung brachte, wird auch heuer wieder am Fastnachtmontag, den 23. Februar, nachmittags 1 Uhr, eine Scene aus Säg von Verlichingen aufführen, welche bei der großen Beteiligung der Vereinsmitglieder, nahe an 100 Teilnehmer, eine interessante Sehwürdigkeit bilden wird.

Cannstatt, 18. Febr. Heute früh starb nach längerer Krankheit unser Mitbürger Friedrich Fuchs, Werkzeugfabrikant dahier. Derselbe ist am 8. Dez. 1845 als Bürgerksohn hier geboren und hat die Werkzeugfabrikation und Schleiferei aus kleinen Anfängen zu einem sehr angesehenen, weit über die württemb. Grenzen hinaus berühmten Betrieb geschaffen. Durch das Vertrauen seiner Mitbürger wurde er wiederholt in den Bürgerausschuß, dessen Obmann er von 1890—1893 war, und 1894 bis 1899 in den Gemeinderat gewählt. F. war auch ein verdienstes Mitglied der Deutschen Partei.

Ehlingen, 17. Febr. Heute Nachmittag verunglückte in Mettingen ein 26jähr. led. Reisender aus Stuttgart, gebürtig aus Neuklingen, dadurch, daß er aus dem vor der Station stehenden Zug um 4.53 Uhr auf der falschen Seite ausstieg. Er wurde von dem durchfahrenden Schnellzug Nr. 7 erfasst und bei Seite geworfen. Der Kopf wurde vollständig zerschmettert. Auf dem Transport zum Krankenhaus verstarb der Verunglückte.

Lauffen a. N., 16. Febr. Am Sonntag fand hier im Gasthaus z. Eisenbahn eine vom Müllerverband einberufene Versammlung von Müllern aus den Oberämtern Besigheim, Heilbronn, Brackenheim, Weinsberg und Marbach statt. Sekretär Hiller von Stuttgart erörterte eingehend die Lage des Müllergewerbes und die vom Verband aufgestellten Forderungen auf dem Gebiet der Selbst- und Staatshilfe. Seine Darlegungen wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Der Vorsitzende, Weisküfer-Brackenheim, brachte die vom Beobachter kürzlich gegen den Verband und dessen Vorsitzenden gerichteten Angriffe zur Sprache und trat ihnen energisch entgegen. Auf seinen Vorschlag wurde an den Vorsitzenden, Kunstmüller Bland-Kanzach, ein Telegramm gerichtet, das diesen des vollsten Vertrauens der Versammlung versicherte. Faller-Besigheim betonte noch die Notwendigkeit, die vom Verband aufgestellten Mittersätze zur gemeinsamen Durchführung zu bringen. Sämtliche Anwesenden traten dem Verband bei.

Reichenbach a. F., 17. Febr. Mitte Januar d. J. ist der hiesige Holzhändler David Schmid nach Amerika abgereist, wohin ihm im Frühjahr seine Familie nachfolgen sollte. Gestern Abend kam nun von Verwandten Schmid's aus New-York die Nachricht, daß dieser am 1. Februar nach einer sehr beschwerlichen fünfzehntägigen Ozeanfahrt glücklich bei ihnen angekommen sei. Am andern

Morgen habe man aber Schmid tot im Bette gefunden; er sei an ausströmenden Gasen erstickt.

Galldorf, 15. Febr. Die Brennholzpreise scheinen in die Höhe zu gehen. Der Gesamtdurchschnittserlös bei vorgestrigem Verkauf aus den Staatswaldungen hiesigen Reviers betrug bei lebhafter Steigerung 104 Prozent des Torpreises. Buchene Scheiter galten 8.05 M., Prügel 5.63 M., tanen Scheiter 7.54 M., Prügel 5.46 M. Im ganzen wurden 921 Nm. ausbezogen und dafür 4820 M. erlöst.

Ulm, 18. Febr. In den nächsten Tagen wird das auf der sog. Klausläch an der Söflinger Landstraße gelegene Festungswerk durch Pioniere gesprengt. Die Sprengung wird in der Weise vorgenommen, daß durch den Sprengstoff das Werk gehoben und niedergelegt wird, ohne daß einzelne Teile in die Luft fliegen.

Mühlhausen, 17. Febr. (Sie sterben nicht aus.) Die hier erscheinende „Oberelsäßische Landeszeitung“ enthält in ihrer Nummer vom 14. Febr. folgende Korrespondenz:

Moos, 11. Febr. Ein Ereignis hat sich letzten Monat in hiesiger Pfarrei zugegetragen, wie man solches hier noch nie erlebt hat. Es ist nämlich auf dem hiesigen Standesamte eine Nische geschlossen worden. Wenn man den im Allgemeinen streng-katholischen Charakter der hiesigen Einwohnerschaft in Betracht zieht, so scheint uns so etwas auf den ersten Blick nicht möglich. Allein es scheint immer noch Eltern zu geben, die es nicht verstehen, ihre Kinder zur rechten Zeit vor Bekanntschaften mit Andersgläubigen zu warnen.

Berlin, 18. Febr. Wie dem „Lokalanzeiger“ von unterrichteter Londoner Seite bestätigt wird, ist der Gesundheitszustand König Eduards zur Zeit im Allgemeinen befriedigend. Wichtig sei, daß der König die Nachwirkung der jüngsten Erkrankung, die schwerer war, als offizios zugeworben wurde, noch nicht völlig überwunden hat. Er sah daher gestern Mittag auf der Fahrt zur feierlichen Parlaments-Eröffnung etwas matt und abgepannt aus. Er überließ es, in die Kissen der Staatskarosse zurückgelehnt, gegen seine sonstige Gewohnheit der Königin, die Grüße der Spalier bildenden Menge zu erwidern. Die Thronrede verlas der König trotz der außergewöhnlichen Länge, mit lauter Stimme ohne Zeichen von Erschöpfung.

Berlin, 18. Febr. Die „Vossische Zeitung“ meldet aus Tanger: Es sind hier Nachrichten eingetroffen, wonach eine große Schlacht 70 km östlich von Fez stattgefunden habe. Mit großer Spannung sieht man weiteren Meldungen entgegen. — Ein furchtbarer Sturm tobte im hiesigen Hafen. Zwei spanische Schiffe sind heute untergegangen, die Mannschaft konnte jedoch gerettet werden.

Berlin, 19. Febr. Die „Nordb. Allgem. Zeitung“ widmet dem Papst anlässlich seines Pontifikat-Jubiläums einen kurzen Glückwunschartikel, in dem es u. a. heißt: Seine Verdienste um die katholische Kirche sind so groß und mannigfaltig, daß sie vollkommen zu der außerordentlichen Verehrung und Liebe rechtfertigen, welche ihm von den Mitgliedern der Kirche entgegengebracht wird. Aber auch außerhalb dieser ist Leo XIII für sein Walten Anerkennung und Bewunderung zu Teil geworden. Als schönstes Beiwort schmückt ihn die Bezeichnung eines Friedensfürsten. Deutschland hat an Leo XIII stets einen wohlwollenden Freund gefunden.

Berlin, 19. Febr. Nachdem die diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Venezuela nunmehr wieder aufgenommen worden sind, wird der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ zufolge der für Caracas ernannte deutsche Gesandte Pellbram die Reise auf seinen neuen Posten in einigen Tagen antreten.

Berlin, 19. Febr. Aus Maracaibo wird über London telegraphiert: Der Kommandeur des „Panther“ soll gestern den Kommandanten des Forts San Carlo um die Ermächtigung gebeten haben, in den See von Maracaibo zu dampfen. Es sei ihm erwidert worden, er müsse warten, bis das Gesuch der Behörde in Caracas und von dieser darüber entschieden sei.

Berlin, 19. Februar. Die Behauptung amerikanischer Blätter, daß ein Vorgehen Deutschlands gegen Kolumbien und Brasilien nach Art der venezolanischen Aktion bevorstehe, ist, wie die „Post“ meldet, völlig unbegründet, da gegen beide Staaten keine Beschwerden vorhanden sind, die zu besonderen Maßnahmen Anlaß geben könnten.

Berlin, 19. Febr. Wie verlautet, soll in Zentrumskreisen Geneigtheit bestehen, der Frage einer Wehrsteuer näher zu treten. Man hält es für nicht unmöglich, daß der Abgeordnete Müller-Fulda eine diesbezügliche Resolution im Reichstage einbringen werde.

Berlin, 19. Febr. Nach einer Meldung aus Bern besuchte die Prinzessin Louise am Dienstag ihren Bruder Leopold Wölfling in Montreux. Am Bahnhof wurde sie von ihm und seiner Geliebten Wilhelmine Adamowice begrüßt. Alle drei nahmen das Frühstück im Hotel Continental ein. Nachmittags kehrte die Prinzessin nach Lyon zurück.

Brunsbüttel, 19. Febr. Der englische Postdampfer „Anglia“ wurde von dem dänischen Dampfer „Diga“ in der Nordsee überannt. Die „Anglia“ ist gesunken, die Mannschaft wurde gerettet.

Genf, 18. Febr. Die Prinzessin Louise wird La Metairie noch nicht so bald verlassen, als

man in letzter Zeit annahm. Sie wird noch einige Zeit dort verweilen, da sie noch immer die Hoffnung hegt, von ihrer Mutter besucht zu werden.

Vermischtes.

— Späte erste Liebe. Als eines der glücklichsten neuvermählten Paare, die, von der Hochzeitsreise zurückgekehrt, im Strudel der vornehmen Gesellschaft Londons auftauchen, werden Sir und Lady Seymour Blane gepriesen. Der „junge Gatte“ zählt zwar schon über 70 Jahre, nimmt es jedoch, was sein Äußeres anbelangt, mit jedem wohlhaltenen Fünfziger auf. Sein Herz aber ist sogar noch bedeutend jugendlicher. Sir Blane, ein noch aktiver, stattlicher Offizier, behauptet nämlich, bis zu dem Tage, da er seine jetzige Gemahlin, die hochgewachsene, elegante Mrs. Blane, Witwe eines reichen Postmeisters, zum erstenmal erblickte, noch nie einem weiblichen Wesen begegnet zu sein, das in ihm den Wunsch, mit ihm verbunden zu sein, erweckt hätte. Ja, er soll häufig gesagt haben, daß er nicht glaube, die Liebe jemals kennen zu lernen. Nun sollte dieses Gefühl noch so spät über ihn kommen! Und der bejahrte Baronet verlor sein noch unberührtes Herz so vollkommen an die auch nicht mehr ganz junge Wittib, die als seine, lebenswürdige Frau von ruhigem Wesen und etwas zarter Gesundheit geschildert wird, daß er kreuzunglücklich war, wenn es einen Tag gab, an dem sie seinen Besuch nicht empfangen konnte. Als echter Soldat belagerte er die Festung mit solcher Ausdauer, daß sie sich endlich ergab. Ein Londoner Blatt meint, der junge Gatte bedauere die hohe Zahl seiner Lebensjahre nur aus dem einen Grunde, weil es ihm nun voraussichtlich „höchstens 20 bis 30 Jahre“ vergönnt sein werde, an der Seite der geliebten Gattin zu leben.

Humoristisches. Entrüstung. Sie: „Denk Dir, Emil, der Redakteur, dem ich vor sechs Wochen meine Gedichte eingeschickt, hat sie noch nicht einmal gelesen!“ — Er: „So ein Feigling!“ — Verblümt. A.: „... Also Ihre vier Töchter sehen Sie das Kochen lernen?! Das muß Ihnen aber ein schönes Geld gekostet haben!“ — B.: „Ueber tausend Taler... ohne den Arzt und Apotheker!“ (Fl. Bl.)

Gottesdienste

am Sonntag Estomihi, 22. Februar. Vom Turm: 881. Predigt: 378. 9 1/2 Uhr: Vormitt. Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern. 5 Uhr: Bibelfunde im Vereinshaus, Herr Dejan Roos.

Donnerstag, 26. Februar. Feier des Geburtstags Sr. Maj. des Königs. 10 Uhr: Festschmückung, Herr Dejan Roos.

Freitag, 27. Februar. 10 Uhr: Predigt und Beichte im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmid.

Amtliche und Privatanzeigen.

Calw.

Konkursöffnung.

Ueber das Vermögen des Peter Salmon L'armée, Bauers in Neuhengstett, wurde heute das Konkursverfahren eröffnet und der stv. Bezirksnotar Seeger in Calw zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 11. März 1903 bei dem Gerichte anzumelden.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 11. März 1903, Wahltermin und Beschlußfassung über die in §§ 132 und 134 R.-O. bezeichneten Gegenstände, sowie Prüfungstermin am 19. März 1903, vormittags 11 1/2 Uhr.

Den 18. Februar 1903. Gerichtsschreiberei R. Amtsgerichts. Amtsgerichtssekretär Hanz.

Forstbezirk Hirsau.

Reißigverkauf

am Samstag, den 21. Februar, nachmittags 4 Uhr, an der Blauschulhütte im Ottenbronnerberg aus Staatswald Reuhof, Stammheimerweg, Mühlenschloß, Fuchschloß und Steigwand:

35 Lose Nadelholzreiffa in Mahden geschätzt zu 3300 Wellen und 5 Lose Schlagraum geschätzt zu 700 Wellen.

R. Forstamt Langenbrand.

Nadelholzstammholz- und Stangenverkauf

am Dienstag, den 3. März, vormittags 10 Uhr, im „Ochsen“ in Höfen, zuerst das Stammholz aus Staatswald IV Hengstberg, 1 Brand, 17 Hengstebene, 18 Schleifweg, 25 vord. Grobtanne, 35 Bahnwiese, 39 vord. Hansacker und 15 Hüttwald VI 20 Lauchbusch:

Langholz 3870 St. mit Fm.: 5 III., 56 IV., 463 V. Kl. Normal und 3 II., 25 III., 130 IV. und 9 V. Kl. Ausschuh. Sägholz 4 St. mit Fm.: 1 I., 1 II. Kl. Normal, 1 I., 1 II. Kl. Ausschuh; dann die Stangen aus II Sachberg, 11 Gappet, 12 Teichelhang, III 13 unt. Hirschgarten, IV 1 Brand, 18 Schleifweg:

Stück 1000 Bauftangen I.—IV. Kl., Hagstangen 1600 I.—IV. Kl., 3780 Dopsenftangen I.—III. Kl., 4030 IV. bis V. Kl., 1280 Rebsteden I. u. II. Kl. und 6300 Bohnensteden, Bauftangen zu 1/2, Hagstangen 1/2 und Dopsenftangen 1/2 fichten.

R. Forstamt Calmbach. Beugholzverkauf

am Mittwoch, den 4. März, vorm. 10 1/2 Uhr, in Calmbach (Rathaus) aus Staatswald Eiberg Abt. 8 Schönflinge, 9 Raubgrund, 10 Leimenäder, 11 Schloßkopf, 15 Straßbrunnen, 18 Reiherrisflinge, 19 Gallbrunnen, 23 Plattenkopf, 28 Weiher Sol, 30 Hirschgärtle, 34 unt. Forstmeistersgefäß, 35 Gpadriß, 47 Fiedelskopf; Heimenhardt Abt. 5 Würzbächle, 6 Dachsbau:

Nm.: 5 hainbuch, Koller, 28 buch. Scheiter, 6 buch. Prügel, 6 Nadelholzprügel, 140 Laubholz-, 342 Nadelholzandruck.

R. Forstamt Herrenberg.

Laub- und Nadelholz-Stammholz-Verkauf

am Freitag, den 6. März, mittags 12 Uhr, in Ehningen i. G. im Adler, aus Staatswald Distr. Lindach, Abt. Sigwies, Hirscheich, Langehalde und Distr. Ketterleshalde Abt. Eingemachter Wald, Sumpfwiesenbuckel, Eiskeller, Fuchsriegel: Laubholz: 51 Eichen mit Fm. 20 I., 22 II., 4 III., 5 IV. und V. Kl., 95 Rotbuchen mit Fm. 10 I., 48 II. Kl., 8 Weißbuchen mit Fm. 1,22 III. Kl.,

7 Eichen und 2 Ahorn mit Fm. 1,28 III. Kl., 6 Linden mit Fm. 1,14 III. Kl. und 3 Birken mit Fm. 1,53 II. Kl.

Nadelholz: 2747 Fichten mit Fm. 16 II., 127 III., 613 IV., 143 V. Kl. Normal. 20 Fichten mit Fm. 13 IV. Kl. Entfernung der Schläge vom Bahnhof Ehningen: Ketterleshalde 1 bis 3, Lindach 6—7 Kilom. Abfuhr auf chausseierten Wegen bergab. Das Holz wird auf Wunsch jederzeit, sowie am Verkaufstage von 8—11 Uhr vorm. von den Forstwarten Lindner und Mattes in Hildrizhausen vorgezeigt. Losverzeichnisse können vom Forstamte kostenlos, Auszüge vom Kameralamt Herrenberg bezogen werden.

Althengstett.

Die hiesige

Gemeindejagd



wird am Dienstag, den 3. März 1903, nachmittags 1 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich auf 3 bzw. 6 Jahre verpachtet. Unbekannte Steigerer haben Vermögens- und Prädikatszeugnis vorzulegen.

Schultheißenamt. Tit.



Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Hirsau belegenen, im Grundbuch von Hirsau Heft 6 Abteilung I Nr. 1-6 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Gustav Wagner**, Restaurateurs zum "Kloster" in Hirsau und seiner Ehefrau **Louise**, geb. Wieser, eingetragenen Grundstücke:

Geb. No. 28	1 a 46 qm	Bohn- und Wirtschaftsgebäude mit Metzgerei und Hofraum auf der Gastwiese am Kropfbach
"	28c 2 " 67 "	Scheuer mit Schlachtkloak, Hofraum, Stall und Abtritt am Kropfbach
Parz. No. 31/1	22 a 53 qm	Baumwiese beim Dörsenacker (Ottenbronnweg),
"	57/8 29 " 76 "	Wiese und Mauer, die Gastwiese,
"	57/7 14 " 82 "	Wiese und Mauer in Gastwiesen,
"	57/11 " 54 "	Wiese und Mauer allda,

Gemeinderäthlicher Anschlag vorstehender Objekte 25 000 M.
am **Montag, den 20. April 1903,**
nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathause in Hirsau versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 12. Februar 1903 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 16. Februar 1903.

Kommissär:
Bezirksnotar **Krahl**.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Hirsau belegenen, im Grundbuch von Hirsau Heft 133 Abteilung I Nr. 1 bis 8 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Paul Scholl**, Apothekers in Schiltach und seiner Ehefrau **Julie**, geb. Widmann, eingetragenen Grundstücke:

Geb. No. 67	1 a 73 qm	Bohnhans mit Fabrikgebäude,
"	" 13 "	Nachstube,
a	" 33 "	Stallung und Holzhitte,
b	" 13 "	Holzhitte,
c	1 " 13 "	Fabrikgebäude — Webereisaal —
"	1 " 11 "	neuer Anbau,
"	" 69 "	Maschinenhaus und Appretur,
"	" 16 "	Kohlenschuppen,
d	" 03 "	Abtritt,
"	" 09 "	Schuppen und Bachhaus,
"	5 " 86 "	Hofraum,

zuf. 11 a 39 qm am Schweinbach, worin eine mechanische Bandweberei betrieben wird,

Parz. No. 105	a 93 qm	Gemüsegarten am Schweinbach,
"	104 18 " 12 "	Land, Gras- und Baumgarten allda,
"	131/1 10 " 24 "	Acker in Ziegeläckern,
"	511 30 " 52 "	Acker an der Lügenhardttersteige,
"	130/1 10 " 55 "	Acker in Ziegeläckern,
"	130/2 2 " 12 "	Baumgarten allda,
"	112 3 " 83 "	Wiese und Gemüsegarten am Schweinbach,

Gemeinderäthlicher Anschlag der Gebäulichkeiten 25 500 M., Gebäudesubehörden 25 300 M., Grundstücke 3 200 M.,
auf. 54 000 M.

am **Montag, den 27. April 1903, nachmittags 2 Uhr,** auf dem Rathause in Hirsau versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 12. Februar 1903 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 19. Februar 1903.

Kommissär:
Bezirksnotar **Krahl**.

Fahrnis- und Liegenschaftsverkauf.

Die Erben des verst. Bauern **Martin Rieringer** in Weltenchwann bringen am **Dienstag, den 24. Februar ds. Js., von vormittags 9 Uhr an,** im Hause des Verstorbenen sämtliche vorhandene Fahrnis zum Verkauf.

Mannskleider, Schreinwerk, Küchengeräth, Fah- und Band-

geschirr mit ca. 600 Liter Most, Scheuren-, Fuhr- und Bauerngeschirr, Spaltgeschirr, sowie allerlei Hausrat.
Ca. 200 Ellen flächf. und abwerg. Tuch, ca. 60 Zentner Heu und Gehnd, ca. 20 Zentner Hafersiroh, 2 Hühne und starke Läuferfische.



Ferner kommt am **Donnerstag, den 26. Februar ds. Js., nachmittags 2 Uhr,**

dessen sämtliche Liegenschaft auf Markung Weltenchwann auf dem Rathause zu **Altburg** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Geb. No. 6	64 qm	Bohnhans,	Anschlag 2100 M.
"	7 "	Schweinefuss,	
"	64 "	Stallung mit Scheuer,	
"	3 a 1 "	Hofraum,	
"	3 a 36 qm	mitten im Dorf,	



Parz. No. 45/2	1 ha 22 a 24 qm	Gras- und Baumgarten beim Haus,	Anschlag 2200 M.
"	61 1 " 30 " 26 "	Acker, Wechselfeld in Hausäckern,	Anschlag 1200 M.
"	31 " " 23 " 54 "	Wiese in Dorfweiden,	Anschlag 700 M.
"	37/2 " " 33 " 91 "	Wiese in Langenweiden,	Anschlag 700 M.

Waldungen:

Parz. No. 76/3	59 a 7 qm	Nadelwald in Hecken,	Anschlag 625 M.
"	95/2 67 " 70 "	Wiese und Nadelwald (Haible) in Hausäckern,	Anschlag 808 M.
"	98/1 29 " 19 "	gemischter Wald im Hausacker,	Anschlag 305 M.
"	98/3 44 " 94 "	gemischter Wald im Hausacker,	Anschlag 1200 M.
"	92/6 34 " 68 "	Nadelwald in den Hecken,	Anschlag 325 M.

Markung Röhrenbach:

Parz. No. 215/2	1 ha 21 a 40 qm	Nadelwald im Distrikt Oberwürzbach,	Anschlag 1631 M.
-----------------	-----------------	-------------------------------------	------------------

Im Auftrag:
Rathschreiber Stoll.

Holzverkauf.

Am nächsten **Donnerstag, 26. ds. Ms., nachmittags 2 Uhr,** verkauft die hiesige Gemeinde im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathaus hier:
305 Stämme Forchen-Langholz mit 196,68 Fm. und
112 Stämme Forchen-Pfahlholz mit 23,96 Fm., sowie
8 Buchen-Abschnitte mit 3,31 Fm.
Den 19. Februar 1903.
Stadtschultheißenamt.
Wiedenmayer.

Jagdverpachtung.

Die Ausübung des Jagdrechts auf hiesiger Gemeindegemarkung wird am **Donnerstag, den 26. Februar 1903, nachmittags 1 Uhr,** auf dem Rathaus dahier für weitere 6 Jahre verpachtet.
Den 18. Februar 1903.
Gemeinderat.

Holzverkauf.

Die Gemeinde verkauft am **Dienstag, den 24. Febr. 1903, mittags 1 Uhr,** auf dem Rathaus 254 Stück Langholz mit 167,75 Fm., 37 Stück Durchforstungslangholz, darunter 16 Stück Baustrangen mit zuf. 10,51 Fm., 35 Stück 7 bis 9 Meter lange tannene Hopfenstrangen, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Den 16. Februar 1903.
Gemeinderat.

Lehrlingsgesuch.

Ein ordentlicher Junge findet als **Malerschüler** in Pforzheim gute Stelle. Nähere Auskunft erteilt **Joh. Schneider**, Schneidemeister, Calw.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Ablebens unseres lieben, unvergesslichen Gatten, Vaters und Großvaters **Jakob Seybold**, Postbote, sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank.
Insbesondere danken wir dem Herrn Geistlichen für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie den werten Amtscollegen für ihre Blumenpenden und ehrende Begleitung zum Grabe.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Magdalene Seybold.

Militärverein Hirsau-Ottenbronn.

Die heutige **Generalversammlung** findet **Sonntag, den 26. ds. Ms., abends 6 Uhr,** bei **Mitglied W. a. l. z.** hier statt.
Pünktliches und vollständiges Erscheinen erwartet
Der Ausschuss.

Den hiesigen Damen zur Nachricht, daß der Blumenkurs

im Gasthof zum Ochsen begonnen hat. Neue Teilnehmerinnen können immer noch eintreten, wozu ergebenst einladet
Frau Tafel.

Freundliche Wohnung

von 6-7 Zimmern mit Zubehör auf 1. April, spätestens 15. Mai von Beamtenfamilie gesucht.
Angebote unter **V. D.** an die Expedition ds. Bl. erbeten.



Spar- u. Vorschussbank Calw.

Eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.
Die jährliche

Generalversammlung

findet am
Sonntag, den 22. Febr. 1903, nachmittags 2 1/2 Uhr,
in der Bierbrauerei von **Julius Dreiß** statt.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht.
- 2) Beschlußfassung über Verteilung des Reingewinns.
- 3) Wahl von 3 aus dem Aufsichtsrat statutengemäß austretenden Mitgliedern.
- 4) Auszahlung der Dividende aus vollen Einlagen.

Die Genossen werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.
Der Rechnungsabluß ist zur Einsichtnahme der Mitglieder im Bankzimmer aufgelegt.

Calw, 12. Febr. 1903.

Der Vorstand und Aufsichtsrat.

Calwer Liederkranz.

Samstag, den 21. Februar, findet von abends 7 Uhr an im badischen Hof das

Fastnachtskränzchen

mit Theater- und humoristischen Aufführungen

statt. Außer den Mitgliedern haben auch Nichtmitglieder, letztere gegen 2 M. Eintrittsgeld, Zutritt.
Sämtliche Masken — Mitglieder wie Nichtmitglieder — haben **Eintrittskarten zu lösen**. Solche sind bei den Herren Friseur Hammann und Friseur Reinhardt zu haben.
Die Mitglieder werden zu zahlreichem Besuch freundlich eingeladen.

Der Ausschuss.



Concordia Calw.

Samstag, den 21. ds. Mts., findet von abends 6 Uhr 30 Minuten an, im J. Dreiß'schen Saale das

Fastnachtskränzchen

mit humoristischen Aufführungen

statt. **Sämtliche Masken** — Mitglieder und Nichtmitglieder — haben Karten zu lösen. Diese sind zu haben bei **Drn. Zahnarzt Dr. Bayer**.

Eintritt für Nichtmitglieder 2 M.

Die Mitglieder mit ihren Angehörigen werden freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.



Zu Konfirmationsgeschenken

empfehle ich mein bestsortiertes Lager in:

Albums jeder Art, Schreibmappen,

Brieftaschen, feine Notizbücher,

Füllfederhalter von Mk. 1.— bis 24.—,

Visitenkartentäschchen, Portemonnaies, Papetterien,

Kassetten, Kragen-, Kravatten- und Handschuhkasten,

Schreibzeuge, Löscher und Briefbeschwerer,

Ansichten, Glas- und Email-Bilder,

Japanische Artikel in allen Arten,

Poesie-, Gedicht- und Tagebücher,

Vergissmeinnichte, Lyrische Werke.

Friedrich Häussler,

Buch- und Papierhandlung.

NB. **Ausstellung von Galanterieartikeln** im I. Stock meines Hauses.

Ich habe mich in Leonberg als

Rechtsanwalt

niedergelassen.

Telephon No. 26.

Rechtsanwalt Roth.

Wir erlauben uns, Freunde und Bekannte zu unserer am

Dienstag, den 24. Februar 1903, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum Röhle in Calw freundlichst einzuladen.

Michael Rentschler,

Sohn des Christian Rentschler, Bauer in Weissenbach.

Anna Maria Rentschler,

Tochter des Johann Georg Rentschler, Bauer in Sonnenhardt.

Kirchgang 1 Uhr.

Konfirmanden-Anzüge in Buckskin,

von Mk. 6.—, 8.—, 10.—, 12.—

Konfirmanden-Anzüge in Kammgarn,

von Mk. 9.—, 12.—, 14.—, 16.—, 18.— bis 25.—

Konfirmanden-Anzüge in Cheviot, Crêpe etc. etc.

von Mk. 8.—, 10.—, 12.—, 14.—, 16.—

bis zu den feinsten Qualitäten in großer Auswahl.

Freund & Co., Pforzheim

westliche Karl-Friedrichstrasse 23.

Bei Einkauf von Mk. 15.— wird das Billet von Calw vergütet.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der K. Deißeläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Hierzu 1 Beilage.

